

Grosser Gemeinderat, Vorlage

Nr. 2010.3

Bebauungsplan Foyer: Plan Nr. 7001, einschliesslich Umweltverträglichkeitsbericht

2. Lesung

Bericht und Antrag der Bau- und Planungskommission vom 26. Mai 2009

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der Bau- und Planungskommission (BPK) des Grossen Gemeinderates der Stadt Zug erstatte ich Ihnen in obenerwähnter Angelegenheit gemäss den §§ 14 und 20 GSO nachfolgenden Bericht:

1. Ausgangslage

Der Bebauungsplan Foyer inklusive dazugehörendem Umweltverträglichkeitsbericht und Verkehrsgutachten wurde in erster Lesung Mitte März 2009 im GGR behandelt und festgesetzt. In der anschliessenden öffentlichen Auflage sind keine Einwendungen eingegangen.

Der Stadtrat legt darum den Bebauungsplan mit zwei neuen Anträgen zum Energiekonzept und zum Langsamverkehrskonzept zur zweiten Lesung vor.

2. Ablauf der Kommissionsarbeit

Unsere Kommission behandelte die gegenständliche Vorlage an der ordentlichen Sitzung vom 26. Mai 2009 in Neuner-Besetzung in Anwesenheit von Stadträtin Andrea Sidler Weiss, Departementssekretärin Bau Nicole Nussberger und Stadtplaner Harald Klein.

Nach kurzer sachlicher Diskussion stimmt die BPK im Rahmen der Schlussabstimmung dem Antrag des Stadtrates mit 9:0 Stimmen zu.

3. Erläuterung der Vorlage

Stadtplaner Harald Klein erläutert die beiden Ergänzungen im Bebauungsplan.

Zum einen wurde die Forderung aus dem GGR nach der Einhaltung des Minergie-Standards im Sinne der neuen Bauordnung in den Bebauungsplan aufgenommen.

Zum anderen wurden verschiedene Vorbehalte der Baudirektion zum Langsamverkehr aufgenommen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Anpassungen der Radweg- und Fussgängerwegführung.

Auf der Gubelstrasse, im Gebiet Siemens Grafenau, wird mit der Eröffnung der Nordzufahrt und bei einer späteren Eröffnung des Stadttunnels der Verkehr stark zunehmen.

Die Wegführung für die Fussgänger und Radfahrer wurde deshalb nochmals überdacht und angepasst. Die getroffenen Massnahmen erfolgen in Absprache mit den betroffenen Landeigentümern.

4. Beratung

Die BPK stellt fest, dass während der öffentlichen Auflage keine einzige Einsprache eingegangen ist.

Nach kurzer Diskussion der Wegführung vor allem der Radfahrer findet der Bebauungsplan auch in der zweiten Lesung die Zustimmung der Kommission.

5. Antrag

Die BPK beantragt Ihnen,

- auf die Vorlage einzutreten, und
- der Bebauungsplan Foyer inkl. der begleitenden Berichte sei in zweiter Lesung im Sinne des Antrages des Stadtrates festzusetzen.

Zug, 31. Mai 2009

Für die Bau- und Planungskommission
Martin Spillmann, Kommissionspräsident